

Bücher - Anzeigen.

Werner, Prof. Dr. G.: Die Naturkunde in 2 Bänden. I. Band: Physik und Chemie, mit 136 Holzschnitten und einer Farbentafel. II. Band: Naturgeschichte, enthaltend Mineralogie, Botanik, Zoologie, Geologie, mit 245 Holzschn. Calw und Stuttgart. Vereinsbuchhandlung. 1879. 8^o.

Manchem unter uns sind noch die Schriften von Dr. G. H. v. Schubert wohl in Erinnerung, „die Naturlehre als Inbegriff der Sternkunde, der Physik und Chemie und der Lehre von der Erdbildung“ und „die Naturgeschichte der drei Reiche“. Damals freilich war es noch leichter, die gesammten Naturwissenschaften in einem Werke zu behandeln; heutzutage stellt der grosse Umfang dieser Wissenschaften schon grössere Schwierigkeiten entgegen; um so dankenswerther ist das Unternehmen, das ein durch seine Studien ebenso wie durch den ihm gewordenen Lehrauftrag dazu befähigter Lehrer der Naturwissenschaft sich in dem oben genannten Werke gestellt und zu voller Befriedigung durchgeführt hat. Der Verfasser will nämlich „eine Darstellung der Naturerscheinungen und eine Beschreibung der einzelnen Naturkörper einem Leserkreis darbieten, bei welchem keine mathematischen oder naturwissenschaftlichen Vorkenntnisse voranzusetzen sind, der aber dennoch ernstes Nachdenken nicht scheut und das Bedürfniss hat, sich mit den Grundzügen der Naturwissenschaft, welcher ja heutzutage eine so hohe Bedeutung zukommt, bekannt zu machen“. Und auch den mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Vorkenntnissen ausgerüsteten, ja selbst den durch Specialstudien ausgezeichneten Freunden der Naturwissenschaft bietet sich in dem Werke, das in Schubert's Fusstapfen zu treten sich bestrebt, eine erwünschte Uebersicht über das gesammte Gebiet dar.

Die Physik wird nach der üblichen Eintheilung abgehandelt, es werden schon die neuesten Erfindungen erwähnt, wie Aneroid, Gramme'sche Maschine, Telephon, Phonograph, Mikrophon. Der astronomische Anhang führt die neuesten Ergebnisse der Spektralanalyse an. Die Chemie behandelt den anorganischen Theil vollständig und gibt über die organischen Verbindungen das Wissenswerthe mit Auswahl.

Die Naturgeschichte ist folgendermassen eingetheilt: voran die Mineralogie, auf welchem Gebiete Werner's Name nicht zum ersten Male in diesen Jahreshften genannt ist, dann die Geognosie (Lagerungsformen, Entstehung und Uebersicht über die Gesteine); die Botanik beginnt mit der Anatomie und Morphologie und behandelt die specielle Botanik nach folgender Systematisirung: Kryptogamen, nämlich Thallophyten, Armlauchgewächse, Moose und Gefässkryptogamen; Phanerogamen, gymnosperme, monokotyle und dikotyle, letztere 1) Julifloren, 2) Monochlamydeen, 3) aphanocyklische, 4) tetracyklische, 5) Perigynen. Die Zoologie beginnt wiederum mit der Zelle, beschreibt die Organe des Thierkörpers und steigt dann von den niedersten Thieren, den Urthieren, Cölenteraten, Echinodermen zu den höher organisirten Würmern, Arthropoden, Molluskoideen, Mollusken und Tunikaten, endlich zu den höchst organisirten, den Vertebraten auf. Den Schluss bildet die Geologie, nämlich die theoretische und die historische, wodurch ein Ueberblick über die „Entwicklungsgeschichte unseres Erdballs“ ermöglicht wird.

So können wir Werner's Naturkunde mit Fug und Recht den Freunden der Naturwissenschaft empfehlen, sowohl denen, die erst als Jünger in die Wissenschaft eintreten, als auch denen, die sich auf dem Laufenden halten möchten, denn es gilt heutzutage, über den Detailstudien den Blick auf das Allgemeine nicht zu verlieren.

Leuze.

Taschenberg, Prof. Dr. E. L.: Praktische Insektenkunde. 2 Bde. Bremen. Verlag von M. Heinsius. 1879.

Der erste Theil dieses Werkes ist dazu bestimmt, denen, welche sich mit der Insektenkunde befassen wollen, zunächst allgemeine Kenntnisse über die Stellung der Insekten im Thierreich, über ihre Systematik, beschreibende Anatomie, Organlehre, Entwicklungslehre, zum Theil auch Lebensweise, sowie auch über die Methode ihres Fangs und ihre Aufbewahrung beizubringen. Es versteht sich von selbst, dass dem Laien ein grosser Theil dieser Abhandlung ohne beigegebene Illustrationen nicht immer

verständlich wäre, und so sind denn in wohlgelungenen 46 Holzschnitten die Hilfsmittel des Verständnisses gegeben. Bei der Systematik wurde im Allgemeinen die Eintheilung von Latreille in 8 Ordnungen gewählt, welche für den Laien die einfachste und durchsichtigste sein dürfte. Bei den einzelnen Ordnungen sind nicht nur die charakteristischen Eigenschaften der Ordnung weiter detaillirt, sondern es wird auch durch eine Bestimmungstabelle das Aufsuchen der einzelnen Familien zu erleichtern versucht. Zu beklagen ist hiebei, dass bei diesen Bestimmungstabellen die sonst gebräuchliche durchsichtige Eintheilung, wobei I, II, III etc., A, B, C etc., a, b, c etc., aa, bb etc. einander gleichwerthig entgegenstehen, verlassen wurde, und statt dessen lauter kleine Buchstaben in der Art gewählt wurden, dass a, aa, aaa etc. gleichwerthig sind, und so fort durch das ganze Alphabet. Es ist nicht leicht, an diese ungewohnte Eintheilungsweise sich zu gewöhnen und erschwert daher wesentlich den Gebrauch dieser Tabellen. Sehr wichtig ist die Anatomie und Organlehre, und es ist sehr wünschenswerth, dass die Sammler mit diesem Theil sich besonders vertraut machen. Erst mit genauen Kenntnissen dieses Theils versehen, gelingt es, einen sicheren Blick über den Habitus des Insekts und seine ungefähre Stellung im System zu bekommen und schliesslich die Diagnose der Gattung und Species zu machen. Sehr dankenswerth sind auch die praktischen Winke für den Sammler, aus denen sich besonders Anfänger im Sammeln eine erprobte Anweisung zum Verfahren beim Sammeln, Präpariren und Aufbewahren entnehmen können. Der gewiegte Praktiker wird nur wenig vermissen, so z. B. sind die in vielen Fällen so unentbehrlichen schwarzen Nadeln nur in der (nach Schleich in der Stett. entom. Zeitung 1867 gegebenen) Abtheilung der Kleinschmetterlinge erwähnt, und bei dem Aufweichen getrockneter Käfer oder Schmetterlinge auf nassem Sand das so unentbehrliche Hilfsmittel nicht erwähnt, durch Beisatz von roher Carbonsäure in den feuchten Sand das Schimmeln zu verhindern. Auch bei der Aufstellung von Sammlungen ist noch zu erwähnen, dass durch Placirung der Schränke an eine Innenwand dem Schimmeln am besten vorgebeugt wird. Im übrigen giebt es natürlich eine Menge von Abweichungen und Variationen in der praktischen Behandlung beim Sammeln und Aufbewahren, welche selbstverständlich nicht alle angeführt werden können. Durch ein übersichtliches Inhaltsverzeichniss ist das Auffinden der gewünschten Abschnitte sehr erleichtert.

In dem 2. speciellen Theil des Werks sind bis jetzt die Käfer und Hautflügler abgehandelt, und zwar nur die für den

Menschen, insbesondere seinen Culturbestand nützlichen und schädlichen Arten. Hiebei sind 151 Käfer und 42 Hautflügler bearbeitet. Es liegt in der Natur der Begrenzung des Werkes auf nützliche oder schädliche Arten, dass das Buch mehr eine Belehrung für Landwirthe, Forstleute, Gärtner, Schullehrer und alle für die praktische Seite sich interessirende Laien, als für specielle Sammler sein kann. Es sind desshalb die systematischen und anatomischen Einzelheiten, welchen im ersten Theil genügender Raum gewidmet ist, weggelassen, und nur die Thiere selbst mit ihren Larven, soweit sie in Betracht kommen, abgehandelt. Gerade die Beschränkung auf nützliche und schädliche Arten macht dieses Buch zu einem praktischen Hand- und Nachschlagebuch für die oben bezeichneten Berufsarten, und sollte namentlich in den Bibliotheken der Volksschulen allgemein vorhanden sein. Besonders willkommen sind die gut gelungenen Holzschnitte, welche die Abbildungen der wichtigeren Arten und, was namentlich instructiv ist, sehr vieler Larven liefern.

Dr. Steudel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Steudel W.

Artikel/Article: [Bücher-Anzeigen. 253-256](#)